Die HEIMZEITUNG für unsere Bewohner, Mitarbeiter und Freunde.

miteinander

Ausgabe 11 | Februar 2019



Übergabe der Spende

Lions Club Rottal-Inn im St. Konrad

Friedenslicht

Die Laterne wird entzündet

Sturzprävention

Muskelaufbau im St. Vinzenz

Geburtstagskaffee

Feiern im Dezember

Jahresrückblick

Bilder erinnern an vergangene Tage

Gastronomie

Der Küchenchef von St. Konrad

St. Konrad & St. Vinzenz Pfarrkirchen

Kreis-Caritasverband Rottal-Inn e.V

caritas



Übergabe der Spende

Spendenübergabe an die Caritas Altenheime

Projekt ZiB - zeitintensive Betreuung im Pflegeheim

Die Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz nehmen am Projekt ZiB (zeitintensive Betreuung im Pflegeheim) teil. Das Projekt ist für die Dauer von einem Jahr festgelegt und hat am 01.10.2018 begonnen.

Lions Club Rottal-Inn

Der Lions Club Rottal-Inn, vertreten durch Dr. Fritz Kudella, Dr. Johannes Wacker und Heiner Wendling, hat für beide Altenheime eine Spende in Höhe von 2.000,00 an Vorstand und Einrichtungsleiter Norbert Schellmann und seine Stellvertreterin Iris Riglsperger übergeben. Schellmann und Riglsperger informierten ausführlich über das Projekt ZiB (wie bereits in der PNP berichtet) und beantworteten Fragen.

Betrag wird geteilt

Der Betrag wird zu gleichen Teilen zwischen den beiden Caritas Altenheimen aufgeteilt. (sf)

Foto: Stellvertrende Heimleiterin Iris Riglsperger, Dr. Fritz Kudella, Dr. Johannes Wacker, Heiner Wendling vom Lions Club Rottal-Inn, Vorstand und Heimleiter Norbert Schellmann. Foto: Förg



Friedenslicht

Pfarrkirchner Pfadfindergruppe entzündet Laterne

Kinder und Jugendliche bringen Licht aus Bethlehem ins St. Konrad

Wie alljährlich haben uns die Kinder und Jugendlichen der Pfarrkirchner Pfadfindergruppe das Friedenslicht aus Bethlehem gebracht.
Erwartungsvoll saßen schon viele Bewohner vor dem vereinbarten Termin in den beiden Betreuungsgruppen. Es war eine lustige, gesellige Runde mit den BT-Kräften, bevor die Pfadfinder das Treppenhaus hoch kamen und die Bewohner in der Sitzgruppe des 2. Stockes freundlich begrüßten. Ein Mädchen sagte ein kleines Gedicht auf, dann wurde unsere bereit gestellte Laterne mit dem Friedenslicht entzündet. Weiter ging es in die Sitzgruppe im 4. Stock, auch dort wurde von dem Mädchen das Gedicht vorgetragen, die Kerze in der Laterne angezündet und ein kleiner Junge gab persönlich die Hand zu geben und wünschte „Frohe Weihnachten". Das freute unsere Bewohner besonders. Fröhlich verabschiedeten sich die Pfadfinder zum nächsten Termin.
Die Bewohner haben im Schein des Kerzenlichtes mit den Betreuungskräften noch ein paar Weihnachtslieder gesungen und haben sich danach noch über diesen Brauch des Friedenslichtes unterhalten. Das weckte bei einigen Erinnerungen an die Kriegszeiten, die sich keiner mehr zurück wünscht – es soll FRIEDEN sein auf Erden waren sich alle einig.



Geburtstagskaffee

Feier der Geburtstagskinder vom vergangenen Dezember

Traditionelle Einladung aller Geburtstagskinder zur monatlichen Party

Zum monatlichen Geburtstagskaffee wurden traditionell alle Geburtstagskinder eingeladen. Es war die erste Geburtstagsparty im neuen Jahr und die im Dezember Geborenen feierten im Festsaal zusammen mit vielen weiteren Heimbewohnern.

Flotte Rhythmen

Alleinunterhalter Roland Erdreich umrahmte die Feier mit flotten Rhythmen auf seinem Akkordeon. Ein schnell improvisierter Chor sang „Ois Guade zum heidigen Dog".

Für die Jubilare gab es ein Gläschen Sekt zum Anstoßen.

Katholische Landjugend

Die Katholische Landjugend Pfarrkirchen hat ein Projekt in Zusammenarbeit mit St. Vinzenz ins Leben gerufen, bei dem sich junge Menschen einmal monatlich aktiv im Altenheim miteinbinden. Diesmal kamen Margit und Silke ins Heim. „Es ist schön, diese Lebensfreude mitzuerleben", so die beiden. -jm / Fotos: Maier













Jahresrückblick

Bilder erinnern an vergangene Tage

Die Tage zwischen den Jahren als besondere Zeit

Was machen wir zwischen den Jahren? Was ist überhaupt die Zeit zwischen den Jahren? Denn kalendarisch gesehen geht ein Jahr in das andere über. Doch jeder weiß, was gemeint ist, wenn man von den Tagen zwischen den Jahren spricht.

Rückschau halten

Die Tage zwischen den Jahren können dennoch eine besondere Zeit sein. Im Licht des Sterns von Bethlehem kann man die vergangenen 365 Tage betrachten und darüber nachdenken, was gut war, was gelungen ist und was noch zu Ende gebracht werden muss.

Dies haben wir anhand der Bilder aus dem Fotoalbum gemacht.

Gemeinsam wurden die Bilder betrachtet, erzählt, gelacht und auch festgestellt, der eine oder andere ist nicht mehr unter uns.



Nach vorne schauen

Ein neues Jahr beginnt! Was liegt vor uns? Was wird es bringen? Neue 365 Tage, die gefüllt werden wollen mit unserem Leben, mit der Hoffnung „Herr du wirst schon wissen was wir brauchen!“ Aussage einer Bewohnerin.









Weihrauch zieht durch das Haus!

Vom Sinn der Haussegnung und der Sternsinger

Alter christlicher Brauch am Dreikönigstag im St. Vinzenz

Am Dreikönigstag den, 6.1. zieht bei uns der Weihrauch durch das Haus, ein alter christlicher Brauch.

Von Haus zu Haus

Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus und kommen auch zu uns, die Haustür wird mit der Jahreszahl, mit Kreuzen und den Buchstaben C M B bezeichnet. Die Buchstaben C M B werden volkstümlich als die Anfangsbuchstaben der drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar gesehen. Aber eigentlich bedeuten diese Buchstaben viel mehr: „Christus Mansionem Benedicat". Das heißt: „Christus segne dieses Haus."
Einer der Weisen brachte Weihrauch, dieser Wohlgeruch erfüllt den Raum. Der „Duft" der Frohbotschaft soll das ganze Haus belebend durchdringen.

Zwischen Furcht und Hoffen

Einst fürchteten sich die Menschen in den Rauhnächten vor bösen Geistern. Sie räucherten in Haus und Stall, um Segen zu erbitten für das neue Jahr. Heute wissen wir, dass die Tage um den Jahreswechsel nicht begleitet oder überschattet sind von bösen Geistern, Werwölfen und anderen Ungestal-



ten, sondern von einem Gott, der seine unendliche Liebe zu den Menschen zeigt, indem er Kind wird in der Krippe. Deshalb dürfen wir gewiss sein, dass Gott uns auch im neuen Jahr durch alle Höhen und Tiefen begleiten wird. Durch die Haussegnung soll Christus, der in die Welt gekommen ist, auch in unsere kleine Welt, in unseren Lebensbereich kommen.

Orte der Gottesbegegnung

Unsere Gemeinschaftsräume und Zimmer sollen ja Orte der Gottesbegegnung sein: Erfahrung von Mitmenschlichkeit, Geborgenheit, Frieden, Liebe, Hoffnung und Trost. Das Segenszeichen an den Türen ist für uns Zeichen seiner Gegenwart und Aufruf zum christlichen Lebensstil.

„Christus segne dieses Haus und alle die da gehen ein und aus!“









Muskelaufbau und Balancetraining

Wesentliche Bestandteile von Programm für Sturzprävention

Die Mobilisation, als besondere Form der Aktivität, hat positiven Einfluss auf mehrere physische und psychische Bereiche unserer Bewohner. Aus diesem Grund ist die Erhaltung und Förderung der Mobilität sowie des allgemeinen Aktivitätsniveaus ein wichtiges Ziel im Pflegealltag. Äußerst wichtig im Alter ist es, noch Muskelkraft aufzubauen und das Gleichgewichtsgefühl zu verbessern, denn Muskelschwäche ist ein verbreiteter Risikofaktor für Stürze.

Stehfähigkeit als Voraussetzung

Aber auch die Kraft der Muskeln lässt sich erhalten oder wiederherstellen.
Eine aktive Lebensweise und regelmäßige Bewegung allein oder in der Gruppe kann den Verlust von Muskulatur und damit das Sturzrisiko auch im hohen Alter aufhalten und sogar umkehren.
Die körperliche Voraussetzung für das Krafttraining ist die Stehfähigkeit mit Hilfe bei gleichzeitigem Gehen auf der Stelle.











Mobilität und Sicherheit

Durch Krafttraining, speziell der unteren Extremität, wird die Sicherheit beim Aufstehen, im Stand und in der Fortbewegung verbessert. Dadurch wird in besonderem Maße eine Verbesserung der Mobilität erreicht. Übungen zur Kräftigung der Rumpf-, Arm- und Schultermuskulatur runden das Programm ab. Eine Kräftigung der Muskulatur verbessert langfristig auch die Festigkeit der Knochensubstanz und bietet so einen größeren Schutz vor Frakturen.

Beim Gleichgewichtstraining wird unter anderem die Körperwahrnehmung und die Reaktionsfähigkeit geschult. Wie auch beim Krafttraining wird die Sicherheit im Stand und in der Fortbewegung verbessert.

Freiwillige Teilnahme

Die Teilnahme am Kraft- und Balancetraining ist für die Teilnehmer freiwillig.

Training nach dem AOK-Konzept

Unsere Trainingsleiter sind nach dem AOK – Konzept geschult worden.

Fördern, Steigern und Verbessern

Das AOK-Konzept verbessert deutlich die Lebensqualität und hat folgende Ziele:

Fördern der Muskelkraft und der Knochenstabilität

Fördern der Beweglichkeit

Stand- und Gangsicherheit festigen

Ausdauerleistung (respiratorisch, kardial) fördern

Soziale Interaktionsfähigkeit festigen

Unabhängigkeitsgefühl steigern

Allgemeine Ausgeglichenheit verbessern













Gastronomie der Caritas Rottal-Inn

Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

Unser Ziel ist es, Ihnen ein Höchstmaß an Lebensqualität zu bieten. Köstliches Essen spielt für uns dabei eine zentrale Rolle. Hierbei legen wir sehr viel Wert auf qualitativ hochwertige Speisen. Die frischen Zutaten, wie Eier, Milch, Fleisch und Wurst werden täglich, auch samstags, von vorwiegend regionalen Anbietern angeliefert.
Bei Obst und Gemüse legen wir den Fokus auf saisonale Ware, um Frische zu gewährleisten.

Lebensqualität ist unser Ziel

Küchenchef Tobias sorgt mit seinem Team aus 3 Köchen, 3 Beiköchen, einem Auszubildenen und 8 Küchenhilfen täglich für das leibliche Wohl unserer Bewohner in St. Konrad und St. Vinzenz. Auch die Kindergärten, die Grundschule, Realschule und das Essen für Privatpersonen wird täglich frisch in der Küche von St. Konrad zubereitet.

Wünsche und Anregungen durch Bewohner werden gerne aufgegriffen und zur Freude dieser zubereitet. Zur Auswahl stehen mittags und abends je 2 Gerichte und dadurch, dass die Küche vor Ort im Speisesaal und in den Sitzgruppen persönlich austeilt, können individuelle Wünsche durchaus berücksichtigt werden. Besonders beliebt sind natürlich regionale Spezialitäten.





Regina Bichlmeier
ZiB in St. Konrad



Julia Brandl
ZiB in St. Vinzenz

ZiB – Zeitintensive Betreuung

Würdevolle Betreuung am Lebensende braucht Zeit

Enstehung von erhöhten Betreuungsbedarf am Lebensende

Immer mehr Menschen verbringen die letzte Phase ihres Lebens im Pflegeheim. Am Lebensende entsteht oft ein erhöhter Betreuungsbedarf: Es braucht mehr Zeit für Grundpflege und Nahrungsaufnahme, für Gespräche mit Patienten und Angehörigen, für Sitzwachen und um persönliche Wünsche zu erfüllen. Doch der Stellenschlüssel in stationären Pflegeeinrichtungen kann diesen Bedarf nicht abdecken. Die zeitintensive Betreuung (ZiB) ist ein Modellprojekt des Anna Hospizvereins im Landkreis Mühldorf e.V. und der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung, München, das in sechs Landkreisen in Bayern durchgeführt wird.

Wem wird geholfen?

Für wen ist Zeitintensive Betreuung? ZiB ist für Menschen mit einer unheilbaren und fortschreitenden Erkrankung, die einen hohen Betreuungsbedarf haben, der über die bestehenden Möglichkeiten der Regelversorgung hinausgeht.

Wobei wird geholfen?

Wobei hilft Zeitintensive Betreuung?

- Unterstützung bei Grundpflege und Nahrungsaufnahme
- Beratung zur gesundheitlichen Versorgungsplanung
- Koordination von Hilfe und Unterstützung
- Gespräche mit Patienten
- Angehörigen- und Familiengespräche
- Erfüllung persönlicher Wünsche

Im Landkreis Rottal-Inn ist der Hospizverein Rottal-Inn der lokale Projektträger, der die Pilotphase begleitet.
Wir freuen uns, dass unsere beiden Caritas-Altenheime St. Konrad und St. Vinzenz für das Projekt ausgewählt wurden. Voraussetzung hierfür war, dass wir ausgebildete Palliativ-Care-Kräfte haben.
In St. Konrad ist dies Regina Bichlmeier und in St. Vinzenz Julia Brandl.

Informationsveranstaltungen 2019

für pflegende Angehörige



Fotolia: #33241989 | Urheber: CHW

„Wie finanziere ich die Pflege

Zuhause oder in einer Alten- und Pflegeeinrichtung?“

St. Konrad am 11. Februar 2019, Beginn: 15.00 Uhr



Mit Bettina Huber –
Fachstelle für pflegende Angehörige

Anschließend besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen zur Begegnung und zum persönlichen Gespräch.

Ansprechpartner

St. Konrad: Marianne Stegbauer, Betreuungsleitung Telefon 3007 904
St. Vinzenz: Ingrid Schnell, Betreuungsleitung Telefon 98910 416



Betreuungsangebot St. Konrad

Termine und Veranstaltungen

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang

	Freitag, 1. Februar
9.15 Uhr	Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr	Berufe raten, Hoagarten



	Samstag, 2. Februar
10.00 Uhr	Mariä Lichtmess, Hoagarten
14.00 Uhr	Cafesamstag, Bierstüberl
16.00 Uhr	Rosenkranzgebet, Kapelle
	Sonntag, 3. Februar
9.00 Uhr	Gottesdienst nach Aushang, Kapelle
14.00 Uhr	gesellige Runde, Hoagarten



	Montag, 4. Februar
10.00 Uhr	Bewegungsgeschichten mit Ilse, Hoagarten
14.00 Uhr	Gedächtnistraining, Pavillon
15.00 Uhr	Hund Fly, Hoagarten
	Dienstag, 5. Februar
9.15 Uhr	Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr	Besuch Realschule, Hoagarten



	Mittwoch, 6. Februar
9.00 Uhr	Gottesdienst nach Aushang, Kapelle
10.00 Uhr	Bingo mit Terri Petry, Hoagarten
14.00 Uhr	kurzes Gedächtnistraining, Sitzgruppen
	Donnerstag, 7. Februar
10.00 Uhr	Basteln, Hoagarten
14.00 Uhr	Erzählrunde, Sitzgruppen



Freitag, 8. Februar
9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
10.00 Uhr Aktivierung der Sinne, Hoagarten
14.00 Uhr Kontakte pflegen, Sitzgruppen

Samstag, 9. Februar
10.00 Uhr Gespräche über Monat Februar, Hoagarten
16.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Kapelle



Sonntag, 10. Februar
9.00 Uhr Gottesdienst nach Aushang, Kapelle
14.00 Uhr Erzählrunde, Sitzgruppen

Montag, 11. Februar
10.00 Uhr Neues aus der PNP, Hoagarten
14.00 Uhr Gedächtnistraining mit Terri Petry, Pavillon



Dienstag, 12. Februar
9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr Hund Fly, Zimmerbesuche

Mittwoch, 13. Februar
9.00 Uhr Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
10.00 Uhr Sitztanz, Hoagarten
14.00 Uhr Aktivierung der Sinne



Donnerstag, 14. Februar
10.00 Uhr Sprache der Blumen und Valentin, Hoagarten
16.00 Uhr Damenstammtisch, Pavillon

Freitag, 15. Februar
9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr Wir singen, Hoagarten



Samstag, 16. Februar
10.00 Uhr Erzählrunde, Sitzgruppen
16.00 Uhr Rosenkranzgebet, Kapelle

Sonntag, 17. Februar
9.00 Uhr Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
14.00 Uhr gesellige Runde



Montag, 18. Februar
10.00 Uhr Aktivierung der Sinne, Sitzgruppen
14.00 Uhr Gedächtnistraining, Pavillon
15.00 Uhr Hund Fly kommt, Hoagarten

Dienstag, 19. Februar
9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
14.00 Uhr Neues aus der PNP, Hoagarten



Mittwoch, 20. Februar
9.00 Uhr Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
10.00 Uhr Basteln, Hoagarten
14.00 Uhr Besuch Realschule, Hoagarten

Donnerstag, 21. Februar
10.00 Uhr Bingo mit Terri Petry, Hoagarten
14.00 Uhr Gedächtnistraining, Pavillon



Freitag, 22. Februar
9.15 Uhr Gymnastik, Hoagarten
10.00 Uhr Männerstammtisch, Cafeteria
14.00 Uhr Aktivierung der Sinne, Sitzgruppen

Samstag, 23. Februar
10.00 Uhr Kontakte pflegen
16.00 Uhr Rosenkranzgebet, Kapelle

	Sonntag, 24. Februar
9.00 Uhr	Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
14.00 Uhr	gesellige Runde
	Montag, 25. Februar
10.00 Uhr	Neues aus der PNP, Hoagarten
14.00 Uhr	Gedächtnistraining, Pavillon
	Dienstag, 26. Februar
9.15 Uhr	Gymnastik, Hoagarten
10.00 Uhr	Kuchen backen Ilse
14.00 Uhr	Besuch Hund Fly, Zimmerbesuche
	Mittwoch, 27. Februar
9.00 Uhr	Gottesdienst laut Aushang, Kapelle
10.00 Uhr	Sitztanz, Hoagarten
14.00 Uhr	Realschule, Hoagarten
	Donnerstag, 28. Februar
10.00 Uhr	Weiberfastnacht, Sitzgruppen
15.00 Uhr	Ball der Reiferen Jugend, Festsaal









Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



Betreuungsangebot St. Vinzenz

Termine und Veranstaltungen

Täglich am Vormittag 10 Minuten Aktivierung

Freitag, 1. Februar

10.30 Uhr Männerstammtisch im Festsaal

14:15 Uhr Kochen mit Azubis der VR Bank auf Linde



Samstag, 2. Februar

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach in den Aufenthaltsräumen

Sonntag, 3. Februar

10.00 Uhr Wortgottesdienst

14:00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen



Montag, 4. Februar

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee

15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch

Dienstag, 5. Februar

10.30 Uhr Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum

15.00 Uhr Erzählrunde in den Aufenthaltsräumen

16:00 Uhr Sterberosenkranz im Andachtsraum



Mittwoch, 6. Februar

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Gemeinsam statt Einsam im Festsaal

Donnerstag, 7. Februar

9:30 Uhr Gottesdienst

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen



Freitag, 8. Februar

15.00 Uhr Sitz Tanz im Mehrzweckraum

Samstag, 9. Februar

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach in den Aufenthaltsräumen



Sonntag, 10. Februar

10.00 Uhr Wortgottesdienst

14:00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen

Montag, 11. Februar

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee

15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch



Dienstag, 12. Februar

10.30 Uhr Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum

14:30 Uhr Gemütliche Damenrunde im Festsaal

15.00 Uhr Basteln für den Valentinstag im Mehrzweckraum

16:00 Uhr Rosenkranz im Andachtsraum

Mittwoch, 13. Februar

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Melodien klingen durch den Saal



Donnerstag, 14. Februar

9:30 Uhr Gottesdienst

15.00 Uhr Valentinstag

Freitag, 15. Februar

MÄNNERTAG

15.00 Uhr Kochen oder Backen in den Aufenthaltsräumen

Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



Samstag, 16. Februar

14.30 Uhr Caritas – Cafe im Festsaal

Sonntag, 17. Februar

10.00 Uhr Wortgottesdienst

14:00 Uhr Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen



Montag, 18. Februar

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.00 Uhr Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee

15.00 Uhr Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch

Dienstag, 19. Februar

10.30 Uhr Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum

15.00 Uhr Fasching nimmt Einzug in den Aufenthaltsräumen

16:00 Uhr Rosenkranz im Andachtsraum



Mittwoch, 20. Februar

10.45 Uhr Gymnastik im Mehrzweckraum

14.30 Uhr Gemeinsam statt Einsam im Festsaal

Donnerstag, 21. Februar

9:30 Uhr Gottesdienst

15.00 Uhr Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen



Freitag, 22. Februar

FRAUENTAG

15.00 Uhr Kochen oder Backen in den Aufenthaltsräumen

Samstag, 23. Februar

14.00 Uhr Erinnerungen werden wach in den Aufenthaltsräumen

	Sonntag, 24. Februar
10.00 Uhr	Wortgottesdienst
14:00 Uhr	Gemütlicher Nachmittag in den Aufenthaltsräumen



	Montag, 25. Februar
10.45 Uhr	Gymnastik im Mehrzweckraum
14.00 Uhr	Gemütlicher Nachmittag mit Gundi in der Lindenallee
15.00 Uhr	Gesellschaftsspiele auf Hollerbusch



	Dienstag, 26. Februar
9.00 Uhr	Kirche und Frühstück
10.30 Uhr	Kraft- und Gleichgewichtstraining im Mehrzweckraum
15.00 Uhr	Lustige Faschingsgeschichten in den Aufenthaltsräumen
16:00 Uhr	Rosenkranz im Andachtsraum
	Mittwoch, 27. Februar
10.45 Uhr	Gymnastik im Mehrzweckraum
14.30 Uhr	Geburtstagskaffee
15:00 Uhr	Faschingsgaudi mit dem Narrenkobel



	Donnerstag, 28. Februar
9:30 Uhr	Gottesdienst
15.00 Uhr	Gedächtnistraining in den Aufenthaltsräumen



Änderungen sind kurzfristig möglich - bitte achten Sie auf den Aushang



Warum der Glaube wichtig ist auf Erden

Der Mensch ist geboren, um friedlich zu sein,
im irdischen Leben
und es ist des Menschen freier Wille allein,
danach zu streben.
Doch die ganze Welt ist in Aufruhr geraten
durch kriegerische Macht,
Menschen müssen Not und Elend ertragen
und suchen nach heilender Kraft.
Wer im Glauben die Kraft spüren kann,
die Not zu überwinden,
wird im Leben auf Erden auch irgendwann
seinen Weg finden.
Glaube kann helfen, Gott zu akzeptieren,
ihm voll zu vertrauen,
seine helfende Hand im Herzen zu spüren
und auf seine Hilfe bauen.
Der Glaube kann Hilfe sein in einer Not
und zur Hoffnung werden,
man muss nur finden die Hilfe von Gott,
daran glauben ist wichtig auf Erden.

AMEN

Romy Rusch

Für Mensch und Hund, mal so gesehn, kann Neuschnee werden zum Problem.

Ein Schnee ist gefallen über Nacht, was Herrn Meier Freude macht.
Er geht sodann aus seinem Haus und nimmt die Schneeschaufel heraus.
Er will auf keinen Fall versäumen, Schnee vor seinem Haus zu räumen.
Fleißig bahnt er einen Weg ganz frei, was des Bürgers Pflicht ja sei,
damit niemand rutschen kann, denn gewissenhaft ist Meier-Mann.
Er genießt die kühle Morgenluft, vor allem jenen frischen Winterduft.
Herr Meier fühlt sich an diesem Morgen frei von allen Sorgen.
Er pfeift vergnügt vor sich hin, hat nur Zufriedenheit im Sinn.
Rimgsum gebahnt ist das Haus, Herr Meier sieht zufrieden aus.
Die Schneeschaufel hat erfüllt den Zweck, er stellt sie wieder weg.
Ein Kaffee wäre nun recht, ein Brötchen noch dazu, nicht schlecht.
So genießt Herr Meier dann, sein Frühstück als zufriedener Mann.

Herr Meier darum gar nicht sieht, was unterdessen draußt geschieht.
Des Nachbars Hündchen schön, springt über´n Zaun, will Gassi gehn,
sucht vergebens nach der Stelle, wo am Vortag doch noch helle,
ein wenig Gras hervorgesehn, heute ist nur weißer Schnee zu sehn.
Was in aller Welt soll das, wo Hündchen schnuppert ist es nass.
Es ist einfach nicht zu fassen, man kann sich nirgends niederlassen.
Wo gestern noch grün die Wiesen, tut es weiß und kalt heut sprießen.
Für seinen morgendlichen Grund, findet keinen Platz der Hund.
Hündchen ist total erschreckt, bis es vor Meiers Haus entdeckt:
eine große schöne freie Stelle, da macht es Gassi auf die Schnelle.
So hat das Hündchen, nicht zu fassen, vor Meiers Haus was hinterlassen,
weil es ganz ungeniert dort ein kleines Häufchen produziert.

Herr Meier hat gefrühstückt nun, und er hat nur eines noch zu tun.
Er will nun vor allen Dingen, auch seinen Arbeitstag beginnen.
Heute geht ihm bestimmt gewandt, alles leichter von der Hand.
Weil er am Morgen so aktiv, geht heute ihm bestimmt nichts schief.
Er verlässt sein Haus mit frischem Mut, im Mantel und mit Hut.
Weil frei der Weg vor ihm, geht er mit erhobenem Kopf dahin,
betrachtet noch voll stolz sein Haus, da rutscht er plötzlich aus.
Was war denn das, o weh, er saß auch nicht im weißen Schnee,
Herr Meier saß zu seinem Schreck, mittendrin im Hundedreck.

Und die Moral von der Geschicht´: Sei Dir niemals sicher nicht,
gehst du auch auf sauberer Streck´, irgendwo liegt doch ein Dreck.

Romy Rusch



Zukunft des Altenheims St. Konrad gesichert

Ein Ersatzneubau entsteht

In den letzten 4 Jahren wurde in unserem Verband viel diskutiert, wie das in die Jahre gekommene Altenheim St. Konrad an der schönen Allee in Pfarrkirchen baulich auf die Höhe der Zeit gebracht werden könnte. Die Überlegungen reichten von Sanierungsmaßnahmen bis hin zur Pacht oder dem Leasing eines neuen Hauses. Nun hat die Unternehmensführung eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen:

Auf dem Gelände der Ringstraße 3 in Pfarrkirchen soll ein Altenheimneubau für etwa 90 Senioren entstehen. Dazu wird der nicht von Senioren bewohnte, westseitige Gebäudeteil des Altenheims St. Konrad abgerissen, den vielleicht mancher von Ihnen noch als das ehemalige Pfarrkirchner Krankenhaus mit Entbindungsstation in Erinnerung hat. Die so freiwerdende Grundstücksfläche bietet genug Raum um den Neubau hier zu platzieren.

Besonders wichtig war es den Vorständen, dass der zentrale und traditionelle Standort des Altenheims St. Konrad auch in Zukunft erhalten bleibt. Diese erstklassige Lage inmitten der Stadt, wo das nächste Café, Einkaufsmöglichkeiten, Arzt und Apotheke in wenigen Schritten gut zu erreichen sind, bedeutet schließlich ein großes Stück Lebensqualität.

Ein wohnliches, sehr lebenswertes Haus für pflegebedürftige Senioren in mehreren Wohn- und Be-



treuungsformen soll es werden, in dem man seinen Lebensabend gerne verbringen möchte.

Die Bauplanungen beginnen noch in diesem Jahr. Und während der Bauphase können die Bewohnerinnen und Bewohner bequem vom Altbau aus den Baufortschritt beobachten, ohne einer Lärmbelastung ausgesetzt zu sein wie sie eine Sanierung mit sich gebracht hätte. Nach der Fertigstellung in einigen Jahren können alle im Altbau wohnenden Senioren in das in unmittelbarer Nähe, gegenüberliegende neue Haus „St. Konrad“ umziehen.

In einem zweiten Schritt wird dann der leerstehende Altbau modernisiert, wo Küche, Wäscherei, die Sozialstation und andere Dienstleister, z. B. ein Friseursalon ihren Platz finden werden. Auch das Wohnen für Rüstige und durch die Sozialstation versorgtes Betreutes Wohnen sowie Tagespflege und ein Tagescafé sollen in das Quartier der Caritas integriert werden.

Denn was wäre Pfarrkirchen ohne das bekannte Caritas-Altenheim St. Konrad!

Geburtstage im Januar

Wir gratulieren herzlichst

und wünschen Ihnen Alles Gute!

Obermaier Genoveva

Traunspurger Ottilie

Stempl Hildegard

Schulz Anna

Danninger Sieglinde

Niederleitner Maria

Schinhärl Thekla

Steinberg Regina

Treml Gabriele

Weder Erika

Zenger Heinrich

Passon Ingeburg

Straßl Helmut

Fotolia / Adobe Stock: #50681015 | Urheber: PhotoSG



Wir beten für:

Es ist schwerer eine Träne zu trösten,

als tausend zu vergießen.

Niedermeier Mechthild
verstorben am 11. Dezember – 83 Jahre

Rehm Magdalena
verstorben am 12. Dezember – 96 Jahre

Türke Christa
verstorben am 15. Dezember – 83 Jahre

Veitleder Franz-Xaver
verstorben am 24. Dezember – 82 Jahre

Pahl Dieter Christian
verstorben am 31. Dezember – 79 Jahre

Donner Walther
verstorben am 4. Januar – 84 Jahre

Fotolia / Adobe Stock: #200548328 | Urheber: jd-photodesign





Gottesdienstordnung

St. Konrad:

Eucharistiefeier
Mittwochs um 9.00 Uhr

Rosenkranzgebet
Samstags um16.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionausteilung
Sonntags um 10.00 Uhr

St. Vinzenz:

Rosenkranz
Dienstags um 16.00 Uhr
erster Dienstag im Monat Sterberosenkranz

Eucharistiefeier
Donnerstags um 9.30 Uhr

Wort-Gottes-Feier
mit Kommunionausteilung,
Sonntags um 10.00 Uhr

Kirche und Frühstück
Jeden letzten Dienstag im Monat
um 9:00 Uhr

Februar

So schnell vergeht nun mal die Zeit,
schon ist er wieder da,
er ist kein Kind von Traurigkeit,
der Monat Februar.
Der Frohsinn ist sein einziges Ziel,
es ist nicht zu fassen,
er treibt sein buntes Narrenspiel,
in allen Gassen.
Ob Eis, Schnee oder Sonnenschein,
wie es ihm gefällt,
er will ganz einfach nur lustig sein.
für eine heile Welt.
Er lernt uns Spaß daran zu haben,
am bunten Kleid
und total schräge Hüte zu tragen,
trotz Sturm der Zeit.
Er geht in die Straßen, nicht allein,
nimmt die Menschen mit,
denn der närrische Frohsinn allein,
ist des Februars Hit.
Lasst uns den Fasching genießen heuer,
mit Elan und Schwung,
habt Freud an jeder närrischen Feier,
ob alt oder jung.
Denn ein bisschen Spaß muss sein,
ganz egal wo,
ob bei Regen oder Sonnenschein,
Pfarrkirchen Hejo

Romy Rusch

Impressum

Herausgeber: Caritas Altenheime

St. Konrad
Ringstr. 3, 84347 Pfarrkirchen, Telefon 08561/3007-0

St. Vinzenz
Konrad-Wirnhier-Str. 13, 84347 Pfarrkirchen, Telefon 08561/989100
e-mail: info@altenheim-pfarrkirchen.de

Redaktionsteam:
Norbert Schellmann, Iris Riglsperger, Marianne Stegbauer, Ingrid Schnell,
Johanna Maier, Romy Rusch, Jasmin Obermeier, Andrea Hofer